

SONNEN STRAHLEN



2018



Liebe Freundinnen und Freunde der Theodor-Hellbrügge-Stiftung,

Säuglinge, Kleinkinder, Kinder und Jugendliche, die an einer Behinderung leiden oder von einer solchen bedroht sind, stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Dank Ihrer Spenden und Zuwendungen an die Theodor-Hellbrügge-Stiftung war es uns wieder möglich, vielen Kindern im In- und Ausland zu helfen.

50 Jahre Kinderzentrum München

In diesem Jahr feiert das Kinderzentrum München sein 50-jähriges Bestehen. Dies nehme ich zum Anlass für einen kurzen Rückblick:

Im Jahr 1968 gründete Professor Hellbrügge auf der Grundlage seiner Forschungen am Institut für Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin das Kinderzentrum München in der Güllstraße 3. In diesem sollten neue Möglichkeiten der Hilfe für das behinderte Kind durch die enge Zusammenarbeit medizinischer, psychologischer und pädagogischer Fachkräfte wissenschaftlich erarbeitet und praktisch umgesetzt werden. Unter dem Dach des Kinderzentrums waren erstmalig kinderärztliche, kinder-

psychologische, heil- und sonderpädagogische sowie verschiedenste therapeutische Aktivitäten als gemeinsame Aufgabe zur Entwicklungs-Rehabilitation vereint. Die Eltern brauchten nicht mehr von Institut zu Institut, von Fachkraft zu Fachkraft zu laufen, um vielleicht sogar unterschiedliche Hinweise über die Behinderung und Therapie ihres Kindes zu bekommen, sondern sie erhielten von verschiedenen Fachkräften, koordiniert durch den Kinderarzt, klare Hinweise für eine gezielte Frühbehandlung zu Hause. Prägend waren von früh an eine systemische Sicht auf Entwicklung und Lebenswelt des Kindes, die enge Vernetzung von Fachleuten bei Diagnosestellung und Behandlung und die prospektive und langfristige Entwicklungsbegleitung der Familien.

Lehrstuhl für Sozialpädiatrie

Von Beginn an war es Professor Hellbrügge ein Anliegen, dass die Behandlungsmethoden wissenschaftlich und praktisch erarbeitet werden. Der Lehrstuhl für Sozialpädiatrie im Kinderzentrum München setzt diese Tradition fort. In letzter Zeit hat sich der Lehrstuhl z. B. stark auf dem Gebiet des Kinderschutzes engagiert. Eltern in den Fokus unserer Arbeit zu stellen ist ein Grundprinzip. Das Kinderzentrum München war eine der ersten Institutionen, die



Untersuchung der Wahrnehmung - Der Säugling folgt der Rassel mit den Augen.

dies konsequent propagiert und umgesetzt hat.

So ist es uns gelungen, ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Projekt zu akquirieren, um eine elternorientierte Psychotherapie zu evaluieren.

Neben der Wissenschaft sind wir auch in der Weiterentwicklung der täglichen klinischen Praxis involviert. So haben wir das Sozialministerium bei der Ausrichtung einer Tagung zum Thema Kinderschutz unterstützt und stehen im Austausch mit der Stadt München zur Verbesserung von Vernetzungsstrukturen im Bereich des Kinderschutzes.

Internationale Zusammenarbeit

Das Kinderzentrum München hat seine neuen Programme der Frühdiagnostik, Frühtherapie und frühen sozialen Eingliederung von Anbeginn im In- und Ausland verbreitet. Beispielhaft berichten wir von drei unserer langjährigen Projekte für die betroffenen Kinder.

Herzlichen Dank

All dies auf den Weg zu bringen und umzusetzen ist eine glücklich machende und erfüllende Aufgabe, die nur mit Ihrer Unterstützung möglich ist. Hierfür möchte ich Ihnen von Herzen danken!

Ihr

Prof. Dr. med. Volker Mall, München
Vorsitzender des Vorstands der Theodor-Hellbrügge-Stiftung



Im Jahr 1968 entstand Das interdisziplinär arbeitende Kinderzentrum München mit dem Kinderzentrum in dem Lehrstuhl für Sozialpädiatrie der Technischen Universität in einem Wohnhaus in München wurde zum Vorbild der Sozialpädiatrischen Zentren München, Güllstraße 3. in Deutschland und ähnlichen Einrichtungen im Ausland.



FÜR UNSERE
FREUNDE
UND FÖRDERER

Kazan / Russland

Hohe Auszeichnung für die Kazaner Staatliche Medizinische Akademie und die Klinik für Entwicklungs-Rehabilitation

Frau Prof. Faina Ratner berichtet uns aus Kazan: „Eine hohe Anerkennung unserer Arbeit für die Kinder war es, als unser Leitungsteam der „Kazaner Staatlichen Medizinischen Akademie“ und die ihr angeschlossenen Kliniken im Februar 2018 aus den Händen unseres Präsidenten der Republik den „Staatspreis der Republik Tatarstan“ – die

Nach kritischen Studien und sorgfältigen Analysen arbeitet die Kazaner Staatliche Medizinische Akademie mit den angeschlossenen Kliniken nun schon seit über 20 Jahren nach dem Münchener Modell. Dieses Gesamtkonzept erwies sich in der Praxis als sehr effektiv und wirksam für die betroffenen Kinder und ihre Eltern.



Prof. A. Hassanov, Prof. W. Morozov, Dr. M. Utkuzova, Dr. F. Zeikova, Präsident der Republik Tatarstan R. Minnichanov, Prof. E. Morozova, Prof. F. Ratner, Prof. M. Micheilov, Prof. W. Prussakov (von links) bei der Preisverleihung

höchste staatliche Auszeichnung auf dem Gebiet der Wissenschaft und Forschung – erhielten. Aus der ersten Begegnung von Prof. Hellbrügge und Prof. A. Ratner, ehem. Direktor der Kinder-Neuro-Pathologie der Universität Kasan, auf einer internationalen Konferenz in den 1980-iger Jahren entwickelte sich ein sehr enger wissenschaftlicher Austausch, der auch nach dem Tod von Herrn Professor Ratner kontinuierlich fortgesetzt wurde.

Unsere Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern der Theodor-Hellbrügge-Stiftung umfasst heute sowohl die Weiterbildung von Fachkräften, als auch die Durchführung verschiedener Konferenzen und Seminare. Dies ist besonders wichtig für die multidisziplinäre und internationale Arbeit. Einen besonderen Platz unserer wissenschaftlichen Arbeit nehmen die jährlichen „Ratner-Lesungen“ ein, die den internationalen Dialog fortsetzen.“

Bandung /Indonesien

Das Kinderzentrum Yayasan Suryakanti erhielt den „ZERO Projekt Award“

„Vor mehr als 34 Jahren haben wir in Bandung das Kinderzentrum Yayasan Suryakanti mit der Unterstützung von Prof. Hellbrügge, dem Goethe Institut und der Hanns-Seidel-Stiftung gegründet. Es war das erste Zentrum in Indonesien, das zielgerichtet behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern half. Im Jahr 2007 behandelten wir mehr als 18.000 Patienten. Das Konzept der Suryakanti Foundation haben wir durch Aus- und Fortbildung von Fachkräften in den vergangenen Jahren systematisch weitergegeben. So wurde es zum Vorbild für viele Kinderstationen



Martin Essi, Gründer des Zero Project, Prof. Dr. med. Anna Alisjabana, Dr. Ilsa Nelwan, Michael Fembek, Esel Foundation, (von rechts) bei der Überreichung des Awards



und andere medizinische Einrichtungen in Indonesien. Wir können heute stolz darauf sein, dass es für Kinder mit besonderen Förderbedarf endlich viele Möglichkeiten in Indonesien gibt.

Für diese jahrzehntelange erfolgreiche Arbeit erhielt die Suryakanti Foundation im Februar 2018 den „ZERO Projekt Award“ für „The Best Innovative Practice in Child Disability service“. Unser spezielles Programm, das „Suryakanti Child Development Monitoring“, basiert im Wesentlichen auf dem von Professor Hellbrügge entwickelten Programm.“

Prof. Dr. Anna Alisjabana

Langzeitstudie des Lehrstuhls zu Ursachen, Folgen und Interventionsmöglichkeiten bei Kindesmisshandlung

Von den vielen ganz unterschiedlichen Projekten des Lehrstuhls für Sozialpädiatrie der TU München möchte ich Ihnen heute unser neuestes Projekt vorstellen, das sich einem schwierigen aber umso relevanteren Thema – Misshandlung von Kindern – widmet.

Die geplante Langzeitstudie erfolgt in einem multi-professionellen, deutschlandweiten Forschungsverbund. Kooperationspartner sind die Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Leipzig, das Jugendamt Leipzig, die Universität Siegen sowie die Medical School Hamburg. Die Studie soll sich intensiv mit den Ursachen, Folgen und Interventionsmöglichkeiten bei Kindesmisshandlung befassen.

Es soll z. B. erforscht werden, wie Misshandlungserfahrungen im Kindesalter in Verbindung mit bestimmten biologischen, psychischen und sozialen Faktoren stehen und die Entwicklung psychischer Erkrankungen beeinflussen. Zu diesen Faktoren zählt beispielsweise die Interaktionsqualität zwischen einem Kind und seiner Bezugsperson.

Eine gute Interaktionsqualität zeichnet sich unter anderem dadurch aus, dass die Bezugsperson angemessen auf die Bedürfnisse des Kindes eingeht, dem Kind mit Wärme und Echtheit begegnet und ihm einen sicheren Rahmen bietet, in dem es sich wohlfühlen und sich gleichzeitig in gesundem Maße entfalten kann.

Im Fall von Misshandlung, z. B. durch emotionale oder körperliche Vernachlässigung, ist die Interaktionsqualität naturgemäß oft sehr stark beeinträchtigt. Eine beeinträchtigte Interaktion zwischen Kind und

Bezugsperson wiederum scheint die Ausbildung seelischer Probleme bei Kindern zu begünstigen. Wie die Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen kindlicher Misshandlung, der Interaktionsqualität sowie der Entwicklung auffälliger Symptome genau aussieht, möchte das Team des Lehrstuhls für Sozialpädiatrie aufklären. Anhand dieser Erkenntnisse können künftig früh einsetzende Präventionsprogramme auf den Weg gebracht werden.

Darüber hinaus wird im Zuge der Studie Kindern und Eltern im Misshandlungskontext die neu entwickelte Therapie „CPIP“ (*Child and Parent-directed Individualized Psychotherapy*) angeboten und deren Wirksamkeit überprüft. Die Therapie richtet sich z. B. an Kinder mit Angststörungen oder depressiven Störungen, die körperliche oder emotionale Vernachlässigung erfahren haben. Sie basiert vor allem auf psychodynamischen Therapiemethoden, integriert jedoch verschiedene Ansätze und Techniken, z. B. Videofeedback oder traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie, um individuell auf die Bedürfnisse der betroffenen Familien einzugehen. Wie effektiv die neue Therapie ist, soll anhand von insgesamt 200 teilnehmenden Familien in München und Leipzig überprüft werden. Durch die gewonnenen Erkenntnisse können effektive Interventionsangebote für Kinder und Eltern in einem Misshandlungskontext künftig implementiert werden. Die Studienfinanzierung soll durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung erfolgen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung Ihr Volker Mall

Krakau / Polen

28 Jahre Krakauer Zentrum für Entwicklungs-Rehabilitation

Das Krakauer Zentrum für Entwicklungs-Rehabilitation wurde im Jahr 1990 von Frau Dr. Drewniak als ein Pionierzentrum in Polen gegründet. Die Programme der vielseitig spezialisierten komplexen Frühdiagnostik, Frühtherapie und frühen sozialen Eingliederung wurden eingeführt. Das Vorbild für die Gründung war das Kinderzentrum München.

In kurzer Zeit wurde das Krakauer Kinderzentrum zum Schulungszentrum für die Verbreitung der Programme der Entwicklungs-Rehabilitation, das nicht nur polnische Spezialisten, sondern auch Fachkräfte aus über 18 Ländern ausbildet.

Seit über 25 Jahren dient das Zentrum mit großem therapeutischen Erfolg den betroffenen Kindern.



Szenen aus dem Kinderzentrum Krakau (von links): Frau Dr. Drewniak untersucht einen Säugling; das Mädchen arbeitet mit dem Knopfrahmen des Montessori-Materials; die Therapeutin zeigt der Mutter die Übung, die diese mit ihrem Säugling üben soll

Dank an Freunde der Theodor-Hellbrügge-Stiftung

Dank für großzügige Vermächnisse



Dank an das Ehepaar Beer

Am 12. März 2017 verstarb Frau Emilie Beer und am 10. November Herr Alois Beer. In ihrem gemeinsamen Testament haben sie die Theodor-Hellbrügge-Stiftung als Nachbarn eingesetzt. Wir freuen uns sehr über das großzügige Geschenk, das wir für das Projekt „Neue Münchener Funktionelle Entwicklungsdiagnostik“ verwenden werden. So hilft das Ehepaar Beer weit über ihren Tod hinaus den Kindern. Ein letzter stiller Dank.



Dank an Frau Dr. Sigrune Dietlein für ihre Zustiftung

Frau Dr. Sigrune Dietlein, die am 23. März 2018 verstorben ist, hatte in ihrem Testament verfügt, dass 5.200 € ihres Nachlasses an die Theodor-Hellbrügge-Stiftung als Zustiftung gegeben werden sollten. Sehr herzlich danken wir für dieses Vermächtnis, das vielen betroffenen Kindern nachhaltig helfen wird. Ein letzter stiller Dank.



Dank an die Bert-Fanselau-Stiftung

Seit vielen Jahren unterstützt die Bert-

Fanselau-Stiftung unsere Projekte für Kinder mit besonderem Förderbedarf. Sehr herzlich danken wir für die Spende von 5.000 €.



Dank an die Helga und Herbert-Renner-Stiftung

Sehr herzlich danken wir für

20.000 €, die uns die Stiftung überwiesen hat. Diese werden wir für Indonesien verwenden. Danke für die großzügige Unterstützung.



Dank an alle Ferien-spender

Allen Reisenden, die im letzten Jahr ihr Resturlaubs-

geld in unsere Spendendose im Flughafen München gegeben haben, möchten wir auf diesem Weg sehr herzlich danken.



Dank an Familie-Persiel-Stiftung

Unsere Projekte für Kinder werden schon seit langer Zeit

von der Familie-Persiel-Stiftung, die von Frau Friedegunde Persiel verfügt wurde, unterstützt. In diesem Jahr danken wir für 8.927 €.

MÜNCHNER STIFTUNGS FRÜHLING

**Herzliche Einladung
zum StiftungsForum
23. März 2019
11.00 - 18.00 Uhr
BMW Welt, München**

Im Rahmen des 4. Münchner StiftungsFrühling wird sich die Theodor-Hellbrügge-Stiftung am 23. März von 11.00 bis 18.00 Uhr mit einem Stand in der BMW-Welt präsentieren, um Ihnen persönlich unsere nationalen und internationalen Projekte für die Kinder vorzustellen.

Sehr herzlich laden wir Sie auch zu unserem Vortrag „Vom Greifen zum Begreifen - Chancen der Montessori-Pädagogik“ am 23. März in der BMW-Welt ein.

Auf Ihr Kommen würden wir uns freuen!

Herausgeber:

Theodor-Hellbrügge-Stiftung
Heiglhofstraße 65/II, 81377 München
Telefon (0 89) 72 46 90 40
Telefax (0 89) 7 19 36 10
E-Mail: info@hellbrueggestiftung.de

Spendenkonto: Münchner Bank
IBAN: DE71 7019 0000 0000 0888 89
BIC: GENODEF1M01
Ihre Spende für die Theodor-Hellbrügge-Stiftung ist steuerlich absetzbar.

Verantwortlich und Redaktion:

Vorstand der
Theodor-Hellbrügge-Stiftung
„Sonnenstrahlen“ ist eine kostenlose Informationsschrift für unsere Freunde und Förderer.



**Benefizkonzert im Max-Joseph-Saal
Samstag, 1. Dezember 2018, 20.00 Uhr**

Stamitz-Quartett, Prag Kristina Nouzovská, Viola

Joseph Haydn	Streichquartett D-Dur, op. 64,5 „Lerchen-Quartett“
Friedrich Smetana	Streichquartett Nr. 1 e-moll „Aus meinem Leben“
Antonín Dvořák	Streichquintett Es-Dur, op. 97

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

**Karten unter: Tel. 089 / 72 46 90 40, info@hellbrueggestiftung.de
Fax 089 / 7193610, Restkarten an der Abendkasse**